

# Volles Haus bei den Bradlgeigern

Ein Pettinger und zwei Wiener sorgen gut gelaunt für Stimmung



**Sorgte für vergnügliche Stunden:** Das Trio Hermann Wiesmayr, Hans Potschacher und Engelbert Stoiss. – Foto: Hannelore Bohm

Von Hannelore Bohm

**Laufen.** Das Interesse am Wienerlied ist groß: Viele bekamen keinen Platz mehr in der Laufener Kleinkunsthöhle, als die „Bradlgeiger“ einmal mehr dort gastierten. Hermann Wiesmayr am Akkordeon und Engelbert Stoiss mit seiner Doppelgitarre zogen alle Register. Nach der Pause bekamen sie dann noch Verstärkung vom Pettinger Hans Potschacher mit seinem Bass.

Es ging Schlag auf Schlag, die Lachmuskeln der Besucher wurden ganz schön strapaziert. Be-

sonders Hermann nahm so allernächst aufs Korn – und verschonte dabei weder sich und seine Angehörigen noch seinen Compagnon Bertl. Die Lieder, die das Duo – später das Trio – spielte, drehten sich natürlich oft um – wie könnte es bei einem Wienerliederabend anders sein – um den Wein, seinen Genuss und den „Affen“, den man unweigerlich einheimste bei genügend „Grebeltlem“.

Und dass die Wiener immer wieder betonen, dass man Wein nicht einfach runterschlucken soll, sondern ihn „beißen“ muss, das hörten die Besucher ebenso

an diesem Abend. Amüsiert erfreuten die Gäste auch von einer „Unsitte“, die Hermann zugab: Es ist ein „Messerschlecker“, sehr zum Kummer seiner Frau. Aber den Gästen machte es Spaß und sie stimmten gerne in den Refrain ein.

Freilich, mitunter geriet eine Erinnerung recht nostalgisch. Das „Gasthaus zum silbernen Kandl“, das sollte so bleiben, meinten die Musikanten etwas traurig. Ein Lied, ursprünglich von Hans Moser stammend und von Wolfgang Ambros oft vorgetragen, durfte nicht fehlen: das Geständnis „Amol in der Woch'n fall i um.“ Wer so ein rechter Zecher ist, der ist darüber nicht traurig, nein, er hält gerade diesen einen Wochentag für den schönsten. Und die Gattin sollte sich nicht grämen – mit jedem Viertel wird sie für den Zecher schöner.

Schwierig wurde es dann mit der Bitte „Geh borg mir dei Gsicht i möchte heut fesch sein.“ So weit ein kleiner Ausschnitt aus dem Programm. Natürlich duften die Musiker nicht ohne Zugaben von der Bühne. Und weil sie sich selbst so wohlfühlten, versprachen sie, bei Gelegenheit wieder zu kommen. Inzwischen sind sie bei mehreren Auftritten in der Gegend zu hören.

Ne

Interessierte

**Laufen.** Mit der Zeit und Kindergarten begibt sich der Nachwuchs ein spannender Lebensabschnitt.

Kinder und ihre Eltern kommen, hat das Laufertreffen für Kinder bei einem „offenen Tür“ seine Pforten geöffnet.

Wie die Verantwortlichen, hatten die Eltern eine Buffett vorbereitet, wurde das Haus bunter. Vor Ort konnten sich Interessenten dann über die Richtung informieren und unter anderem, die Krippe Kinder von ein bis drei Jahren montags bis freitags bis 16 Uhr betreut werden nach Bedarf unterschiedlich ge-

Im Kindergarten werden 75 Kinder in der Regel Sonnen- und Grashüpfer betreut. Auch sie besorgen die Einrichtung unterschiedlich von drei bis vier Stunden neun Stunden am Tag. Es ist der dreigruppige Kindergarten montags bis freitags von 8 Uhr. Im städtischen Kindergarten werden zurzeit 79 Kinder von erster bis sechster Klasse können die Kinder dort Aufgaben machen, Mitlernen, spielen und Fre-